

## SAAL VII.

Aeltere Bucheinbände.

### Wandkasten A.

#### Metallbände. Mittelalter.

Kostbare Codices wurden im Mittelalter in Metalldeckel gebunden, verziert durch Email: galvanoplastische Nachbildungen von zwei byzantinischen Einbänden der Bibl. von S. Marcus in Venedig (Oesterr. Mus.); Gravirung: galv. Nachb. des Codex aureus aus Kloster Prüm, jetzt in Trier (Oesterr. Mus.); oder durch hohe Relieffiguren: Evangeliarum 10. Jahrh., in Deckel aus dem 12.—13. Jahrh. (Fürst Lichtenstein.)

Neben und über diesem Kasten befinden sich Abbildungen byzantinischer Buchdeckel, an welche sich, der Anordnung der Ausstellung folgend, Abbildungen der verschiedenen Stilproben in historischer Reihe anschliessen.

### Kasten I.

#### Ledereinbände. Mittelalter.

Minder kostbare Handschriften banden meist in den Klöstern die Mönche selbst in lederbezogene Brettchen und schützten sie durch Metallbeschläge mit vorstehenden Knöpfen\*). Dunklere Lederbände mit weissem Riemen durchzogen dienten auch als Mappen: Mappe eines Herrn Hanns Lichtenstein. (II. Gruppe der kunsth. Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses.)

#### Kasten II (am Fenster).

Metallbeschläge, romanisch und gothisch, für Ledereinbände. (Oesterr. Mus.)

\*) Codex aus dem Kloster Reigern, über Wandkasten A.